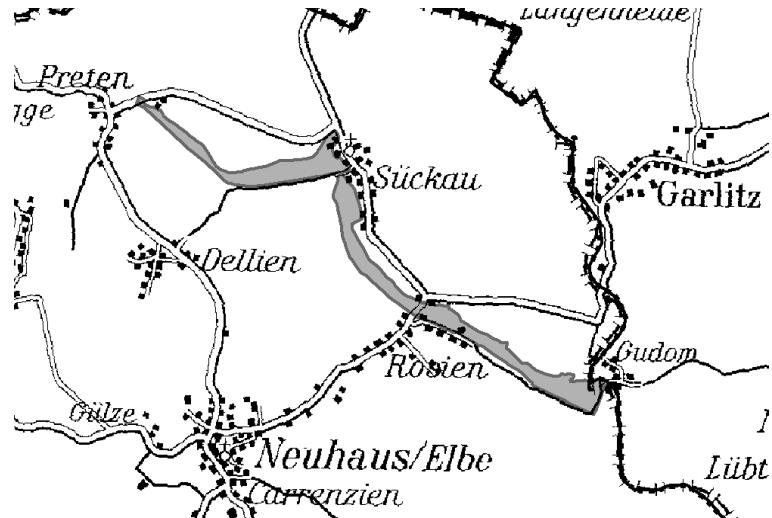


Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue		C-34
Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte		
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Amt Neuhaus	C-34 Rönitz- und Sudeniederung	
Kommunalverwaltung	Flächengröße	
Amt Neuhaus, LK Lüneburg	158 ha	
Naturräumliche Einheit(en):		
876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg 876.30 Dömitz-Boizenburger Talsand- und Dünengebiet		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
Schmale Flussniederung, eingedeichtes Fließgewässer der Aue im Rückstaubereich der Elbe mit einem Komplex von wechselnassem Grünland, Sümpfen, Feuchtgebüsch und Weiden-Auenwald.		
FFH-Lebensraumtypen (2005)		
LRT 6430	- „Feuchte Hochstaudenfluren“ ca. 8 ha; (1,3 ha Erhaltungszustand A; 3,3 ha Erhaltungszustand B; 3,2 ha, Erhaltungszustand C)	
LRT 6440	- „Brenndolden-Auenwiesen“ 4,4 ha (Erhaltungszustand C; 3,1 ha Erhaltungszustand E)	
LRT 6510	- „Magere Flachland-Mähwiesen“ 16,6 ha (2,6 ha Erhaltungszustand B; 14 ha Erhaltungszustand C; 9,1 ha Erhaltungszustand E)	
LRT 9190	- „Alte bodensaure Eichenwälder“ 1,2 ha, (Erhaltungszustand C)	
LRT 91E0*	- „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunen an Fließgewässern (im Überflutungsbereich überwiegend als Silberweiden-Auenwald)“ 1,6 ha, (Erhaltungszustand C)	
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG		
(derzeit in Erfassung)		

Wertgebende Kriterien
Schutzgut Arten und Biotope
<p>Der Teilraum hat eine herausragende Bedeutung für Biotope und Arten. Mehr als die Hälfte des Gebietes werden von Biotoptypen mit hoher und sehr hoher Wertstufe eingenommen, die charakteristisch für Auenbereiche sind, wie Flutrasen, Nasswiesen, Schilfröhricht, Großseggenrieder, Weiden-Auenwald und Weiden-Auengebüsche. Westlich Sückkau im FFH-Gebiet im Projektgebiet der Stork-Foundation liegt ein Stromtalwiesenkomplex von herausragendem naturschutzfachlichem Wert. Auch mesophiles Grünland und Eichenmischwald armer trockener Sandböden sind vorhanden. In den Randbereichen des Kiefernforstes in der Sudeniederung sowie auf dem Rögnitzdeich südwestlich Sückkau kommen Sandmagerrasen vor.</p> <p>Das gesamte Niederungsgebiet hat eine hohe Bedeutung für zahlreiche Brutvogelarten (u.a. Knäkente, Wiesenlimikolen, Eisvogel, Größvögel) sowie für den Schutz von Lurchen, besonders in der Sudeniederung westlich von Sückkau. Für Käfer haben die Randbereiche der Rögnitzniederung im Übergang zum Waldgebiet des Bohldamm eine sehr hohe Bedeutung. Für Biber und Fischotter liegen bisher nur sporadische Nachweise vor.</p> <p>Das Gebiet ist Wuchsort der gefährdeten Vegetation der Siedlungen (<i>Chenopodium bonus-henricus</i>, <i>Leonurus cardiaca</i>).</p>
Schutzgut Landschaftsbild
<p>Das grünlandgeprägte Niederungsgebiet der Rögnitz mit auentypischem Nassgrünland ist wegen des kleinflächigen Strukturereichtum bedingt durch Weidengebüsche, markante Einzelbäume (Eiche, Weide) und Röhrichte mit „hoch“ bewertet (Landschaftsbildeinheit Nr. 45). Der benachbarte Bohldamm (Landschaftsbildeinheit Nr. 46) bildet eine harmonische Waldkulisse. Artenreich bewachsene, vergleichsweise niedrige Flussdeiche und sandige Flurwege tragen zur Vielfalt bei. Das Niederungsgebiet der Sude wird durch den Wechsel stromtaltypischer, oftmals blütenreicher Grünlandgesellschaften, Röhrichte und Staudenfluren sowie durch partiell vorhandene landschaftstypische Gehölzstrukturen mit markanten Einzelbäumen und Weidengebüschen geprägt (Landschaftsbildeinheit Nr. 21, „hoch“ bewertet).</p>
Schutzgut Boden/ Wasser
<p>Die Niederungen von Rögnitz und Sude sind von stark frischen bis schwach feuchten Gleyen geprägt. Kleinflächig kommen am Rand der Niederung trockene, nährstoffarme Extremstandorte auf feinsandigen Böden (Gley-Podol bzw. Podsol-Braunerde) vor. Südlich Sückkau liegt im Bereich des Eichenmischwaldes armer trockener Sandböden ein Suchraum für kulturhistorisch bedeutsame Heidepodsole.</p>
Problemlagen
<ul style="list-style-type: none"> - teilweise Dominanz von Brache- und Beweidungszeigern im Stromtal-Grünland (v. a. Rasen-Schmiele) als Folge langjähriger Brache und/oder Beweidung - Eine für Großvögel gefährliche Freileitung durchzieht das Gebiet.

Ziele und Maßnahmen

Wichtige naturschutzfachliche Ziele

- Erhaltung des Weichholzauenwaldes ¹⁾
- Erhaltung des artenreichen Stromtalwiesenkomplexes südlich der Sude
- Wiederherstellung von Stromtalwiesen derzeit mäßiger bis schlechter Ausprägung, aber z. T. besonders seltenen Auenwiesenarten
- Erhaltung artenreicher Sandmagerrasen auf dem Rößnitzdeich südwestlich Sückau sowie in den Randbereichen des Kiefernforstes in der Sudeniederung
- Erhaltung der Lebensräume für Lurche in der Sudeniederung westlich Sückau
- Erhaltung und Optimierung der Brutgebiete der Wiesenlimikolen, Sicherung der Wiesenbrütervorkommen
- Entwicklung von Lebensräumen für den Eisvogel
- Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume durch Freileitungen
- Entwicklung von günstigen Habitatstrukturen für Biber und Fischotter

¹⁾ Der Erhalt und die Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes im Überflutungsbereich des Biosphärenreservates können nur im Einvernehmen mit den Belangen des Hochwasserschutzes erfolgen.

Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Maßnahmen zur Erhaltung artenreicher Stromtalwiesen (v.a. südlich der Sude):

- je nach Witterungsverlauf und Aufwuchs 1- bis 2-schürige Mahd mit Abtransport des Mahdgutes; bei 2-schüriger Mahd großer zeitlicher Abstand; bei Wiesenvogelvorkommen individuelle Abstimmung der Mahd auf das Brutgeschehen (s.u.)

Maßnahmen zur Wiederherstellung und z.T. Verbesserung der Ausprägungen bzw.

Erhaltungszustände von Stromtalwiesen (v.a. nördlich der Sude):

- 2-schürige Mahd mit großem zeitlichem Abstand, mind. 8 bis 10 (12) Wochen ungestörte Vegetationsentwicklung bis zum 2. Schnitt; bei Wiesenvogelvorkommen individuelle Abstimmung der Mahd auf das Brutgeschehen (s.u.)
- keine Beweidung (auch keine Nachweide); ggf. Umstellung von Beweidung auf Mahd

Wiederherstellung von Stromtalwiesen auf Grünlandflächen, die noch Artenpotenzial der Stromtalwiesen enthalten:

- Umstellung des Nutzungsregimes auf eine reine Mähnutzung

Zur Offenhaltung der Magerrasen-Standorte am Kiefernforst ist eine gelegentliche Nutzung erforderlich;

Fortführung der extensiven Mahdnutzung des Sandmagerrasens am Rößnitzdeich, Abtransport des Mähgutes.

Maßnahmen für die Vegetation der Siedlungen (*Chenopodium bonus-henricus*, *Leonurus cardiaca*):

- Kein Herbizideinsatz
- Erhalt dörflicher Freiraumstrukturen ohne Versiegelung und mit sporadischer Pflege

Erhaltung und Optimierung der Brutgebiete von Wiesenlimikolen:

- Erhaltung und Entwicklung des Feuchtgrünlandes, kein weiterer Umbruch, Drainage etc., Wiedervernässung.
- Keine Entwässerung von Flutmulden und Senken, Verschluss der zur Entwässerung der Senken angelegten Gräben
- Jährliche Kartierung der Brutbereiche und Abstimmung der Nutzungen mit den Landwirten

Auf den Wiesenbrüterschutz abgestimmte Extensivnutzung des Grünlandes:

- Flexible Handhabung der Nutzung mit Rücksicht auf witterungsbedingte Variationen des Brutgeschäftes und der Aufzucht von Jungvögeln
- Abstimmung des Zeitpunktes für die erste Nutzung im Frühjahr (Mahd oder Beweidung) nach

Möglichkeit mit Ornithologen

- Verzicht auf Düngung, insbesondere Aussparung der Nassbereiche, Senken
- Rinder- oder Pferdebeweidung mit geringer Viehdichte (max. 3 Rindern pro ha) bis Ende Juni ist erwünscht

Entwicklung von Lebensräumen für den Eisvogel im Uferbereich der Rögnitz:

- Steilwände schaffen und alljährlich auf ihren Zustand kontrollieren.

Maßnahmen zur Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume (Rot- und Schwarzmilan, Seeadler, Schwarz- und Weißstorch) durch Freileitungen westlich von Gudow:

- Entschärfung gefährlicher Strommasten (z. B. Mastentypen von Mittelspannungsmasten - T-Träger mit stehenden Isolatoren) und Entfernung gefährlicher Freileitungen ggf. durch Erdverkabelung, z. B. als Ausgleichsmaßnahme für diverse Eingriffe.